



## Neuigkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben der Volksrepubliken des Donbass vom 03. bis 09.09.2022

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [dnrailway.ru](#), [tkzhd.ru](#), [vsednr.ru](#), [dointimes.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)  
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Sonnabend:

#### ›Saur-Mogila‹ wird in den nächsten Tagen wiedereröffnet

Vskmo.ru\*: Spezialisten der Militärbaugesellschaft des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation haben gemeinsam mit der Russischen Militärhistorischen Gesellschaft die Arbeiten zur Restaurierung der Gedenkstätte ›Saur-Mogila‹ abgeschlossen. Es dauerte 90 Tage, den für den Donbass symbolträchtigen Gedenkkomplex wiederherzustellen und mit neuen Elementen zu ergänzen.

70 Bauarbeiter und 12 Maschinen waren auf der Baustelle durchgehend im Einsatz. Die Fachleute wurden von 40 Mitgliedern von Studentenkommandos aus 18 Regionen Russlands unterstützt. Sie lebten in Zelten und aßen gemeinsam mit den Bauarbeitern in der Feldküche.

Die Gedenkstätte ›Saur-Mogila‹ befindet sich auf einem 277,9 Meter hohen Berg, einer der höchsten Erhebungen in der Donezker Oblast. Im Jahr 1943 kam es hier zu heftigen Kämpfen gegen ausgewählte SS-Divisionen. Zur Erinnerung an diese heldenhaften Ereignisse wurde am 19. September 1967 eine Gedenkstätte eröffnet. Im Sommer 2014 wurde der Hügel erneut zum Brennpunkt. Bei dem Versuch, die Anhöhe zu erobern, hat die ukrainische Armee die Gedenkstätte praktisch dem Erdboden gleichgemacht. Der DVR-Volksmiliz gelang es, die Kontrolle über das Gebiet vollständig wiederzuerlangen.



<https://vskmo.ru/wp-content/uploads/elementor/thumbs/DSCF0192-scaled-pu7fdatwn473nn391p462cahy9tkgfwm1oauyed95u.jpg>

Das historische Aussehen der Gedenkstätte wurde vollständig wiederhergestellt. Die Allee des Ruhmes (Treppen, Pflasterung usw.) mit allen ihren Pylone, »Ruhm der Infanterie«, »Ruhm den

Panzersoldaten«, »Ruhm der Artillerie« und »Ruhm den Piloten«, die während der Feindseligkeiten beschädigt wurden, sind wiederhergestellt. Bei der Restaurierung der Hochreliefs wurden die gusseisernen Teile an ihren ursprünglichen Platz zurückgebracht. Sie wurden wie ein Mosaik zusammengesetzt. Außerdem wurden drei neue Pylone aufgestellt, auf denen die Heldentaten der heutigen Verteidiger des Donbass dargestellt sind, die an den Kämpfen von 2014 und 2022 teilgenommen haben. Sie wurden in Rostov am Don hergestellt.

Die neue, 36 Meter hohe Stele des Denkmals, die mit Granitplatten verkleidet ist, enthält Elemente der alten, sie haben eine dunklere Farbe.

```
<iframe width="722" height="406" src="https://www.youtube.com/embed/mBcmCVdrvdE" title="Мемориал «Саур-Могіла» готов к открытию" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; clipboard-write; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>
```

<https://www.youtube.com/watch?v=mBcmCVdrvdE&t=10s>

Am 25. August wurde die Ewige Flamme von »Saur-Mogila« wieder entzündet, und am 30. August kehrte der 9 Meter hohe Siegersoldat an seinen historischen Standort zurück. Ein Fragment des zuvor zerbrochenen Denkmals wurde von den Bausoldaten in den Sockel der skulpturalen Figur eingebaut.

Sieben Soldaten aus dem Kommando mit dem Codenamen »Medwéd« (Bär) des Bataillons »Wostòk« (Osten) sind am Fuße der Stele begraben. Die von den Designern speziell entworfenen Grabsteine für die Helden wurden mit den Angehörigen der Verstorbenen abgestimmt.

*\* Militärbaugesellschaft des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation KdöR*

### **Alle 40 Tage drei Häuser**

Dan-news.info: "In den kommenden Jahren sollen mehrere zehntausend neue Wohnungen für die Einwohner von Mariupol gebaut werden", sagte der stellvertretende Verteidigungsminister Russlands, Timur Iwanov, heute vor Journalisten.

"Es wurde beschlossen, dass noch weitere Grundstücke in der Stadt ausgewählt werden, wir haben heute auch darüber gesprochen, wir werden uns umsehen, wo wir noch mit dem Bau von Wohnungen beginnen können. Das heißt, dies ist nicht der einzige Block, sondern es werden in den nächsten Jahren mehrere zehntausend Wohnungen für die Zivilbevölkerung entstehen", sagte Iwanov.

Die Zahl der Bauarbeiter soll in naher Zukunft erhöht werden, was zu Arbeiten in Rekordzeit führen wird. Die ersten Häuser nach der Befreiung von Mariupol wurden von der »Militärbaugesellschaft des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation« (WSK) gebaut.



[https://dan-news.info/storage/c/2022/09/03/1662202987\\_048786\\_71.JPG](https://dan-news.info/storage/c/2022/09/03/1662202987_048786_71.JPG)

Dan-news.info: Der erste Bauabschnitt eines neuen Wohnviertels im Oktjãbrskij-Bezirk von Mariupol wird bis Ende des Jahres übergeben werden können, während der Bau des zweiten Abschnitts, zwölf Häuser, in Angriff genommen wird. Dies gab der stellvertretende russische Verteidigungsminister, Timur Iwanov, heute bekannt.

"Marat Schakirsjanowicz Chusnullin, stellvertretender Ministerpräsident der Russischen Föderation und Vorsitzender der Kommission für die Entwicklung des Infrastrukturprojekts, hat heute beschlossen, den Bau fortzusetzen. Wir werden in diesem Jahr mit einer weiteren Etappe mit

einem Gesamtumfang von 2.500 Wohnungen beginnen", sagte Iwanov.

Er fügte hinzu, dass bis zum Beginn des nächsten Schuljahres auch Kindergärten, Schulen und Sportanlagen für die Einwohner des Stadtteils gebaut würden. Die neun Häuser der ersten Phase sollen bis Ende dieses Jahres fertiggestellt sein, alle 40 Tage drei Häuser.

## **Sonntag:**

### **Vor 2014 nicht viel davon gesehen**

Lug-info.com: Die erste Gruppe von zehn Universal-Straßendienstfahrzeugen ist aus der Russischen Föderation in der LVR eingetroffen. Dies berichtete die Zeitung ›Respublika‹. "Diese Fahrzeuge sind sowohl für die Straßeninstandhaltung das ganze Jahr über konzipiert", so die Zeitung.



<https://storage.lug-info.com/cache/6/e/c58c16ca-b5b2-4553-981f-97819a63eef1.jpg/w1000h616>

›Lugansk Avtodor‹ wird die Fahrzeuge erhalten; anschließend werden sie auf die einzelnen Unterabteilungen des Unternehmens verteilt.

Der Minister für Infrastruktur und Verkehr der LVR, Wladimir Jevdochin, betonte, dass die Straßendienste schon seit langem Bedarf an solchen Fahrzeugen haben.

"Diese Technik ist von großer Bedeutung, da ›Lugansk Avtodor‹ vor 2014 nicht viel davon gesehen hat. Das wird sich natürlich auf die Verkehrssicherheit und die Sicherheit des Lebens der Menschen auswirken", so Jevdochin.

Insgesamt werden etwa 200 Fahrzeuge und Spezialausrüstung aus der Russischen Föderation erwartet.

### **Glauben an die große Mission Russlands**

Novorosinform.org: Eines der wichtigsten Themen des Herbstes, wenn nicht sogar das wichtigste, ist nach wie vor das Referendum über den Beitritt des Donbass und der befreiten Gebiete der ehemaligen Ukraine zu Russland. Dies wird im Kreml offen ausgesprochen, es wird in den Volksrepubliken des Donbass und in den befreiten Städten der ehemaligen Ukraine, in Mariupol, Chersson und Melitopol, diskutiert. Und unsere russischen Landsleute, die in den noch von Kiew besetzten Gebieten leben, hoffen darauf.

Welche Bedeutung das geplante Referendum über den Beitritt zu Russland hat und wie es sich auf das Schicksal der in diesen Gebieten lebenden Menschen und Russlands selbst auswirken wird, dazu äußern sich Bewohner der bereits befreiten russischen Städte und des besetzten Charkov gegenüber der Agentur ›Noworossija‹.

Wiktor Podgornyj, Universitätsdozent (DVR):

"Meiner Meinung nach ist das künftige Referendum über den Beitritt zu Russland ein wegweisendes Ereignis. Auf der Weltkarte wird durch den Beitritt des Donbass, wenn er denn nach dem Referendum stattfindet, tatsächlich ein neues und erneuertes Russland auftauchen. Und es wird ein völlig anderes Land sein, denn die Menschen im Donbass, die ihr Recht auf Rückkehr in ihre Heimat gewonnen haben, werden sich der Familie der Nationen anschließen, die Russland bewohnen. Unsere Menschen haben einen besonderen Sinn für Patriotismus, sie können frischen Wind in die russische Gesellschaft bringen, in der es immer noch viele gibt, die vom Westen beeinflusst sind und sich an dessen Sitten, Mode und Kultur orientieren. Aber wir im Donbass brauchen das nicht; wir haben unsere eigene russische Kultur, unsere eigene Welt, unsere eigene russische Zivilisation. Wir haben sie mit der Waffe in der Hand verteidigt."

Swetlana R., Lehrerin an der Zentralschule des Woroschilovskij-Bezirk von Donezk (DVR):

"Für die Mehrheit der Einwohner der Volksrepubliken ist das Referendum, das den ersten Schritt im Verfahren zum Beitritt zur Russischen Föderation darstellt, ein echter Feiertag. Wir haben mehr als acht Jahre darauf gewartet. Die Menschen haben sofort ein Gefühl der Sicherheit, ein solides Fundament unter ihren Füßen, wenn sie ihr zukünftiges Leben planen können. Und offen gesagt, sind alle Erklärungen, dass wir uns im Prozess der Integration mit Russland befinden, eher Deklarationen. Wir haben nämlich örtliche Beamte und Verwaltungsmenschen, die zum Beispiel keine russischen Juristen, Notare und Anwälte auf unserem Territorium zulassen wollen. Die DVR und die LVR existieren isoliert, selbst die Zölle sind unter den Republiken aufgeteilt, obwohl es angeblich seit über einem Jahr keine mehr gibt. In Wirklichkeit besteht die Zollabfertigung zwischen der DVR und der LVR noch immer. Das heißt, ohne dieses Verfahren kann Fracht von Donezk nach Luhansk und umgekehrt nicht direkt dorthin gelangen. Und so in allem. Ich denke, dass nach dem Beitritt zur Russischen Föderation alles, was die Menschen in eine Ecke, einen künstlichen Rahmen getrieben hat, verschwinden wird. Russland ist ein großartiges Land, in dem sich jeder als freier Mensch fühlen kann."

Wiktorija Nowikowa, Kinderärztin, Mariupol (DVR):

"Ich komme aus Mariupol. Natürlich warten wir auf die Vereinigung mit Russland. Im Moment ist es in der Stadt sehr schwierig, den Alltag zu bewältigen. Der Wiederaufbau geht nicht besonders schnell voran, die meisten Häuser im Zentrum, die erhebliche Schäden aufweisen, sind immer noch in diesem Zustand. Niemand bietet den Bewohnern neue Wohnungen an. In den baufälligen Häusern, in denen die Menschen leben, gibt es weder Strom noch Wasser oder Gas. Die Beamten haben entweder keine Zeit, sich um alles zu kümmern, oder sie haben es nicht besonders eilig. Unsere ganze Hoffnung ist, dass wir in ein großes Land kommen und dass uns unsere Rechte und Freiheiten garantiert werden, und erst dann – da bin ich mir sicher – wird unser Leben besser werden. Deshalb sind unsere Familie und viele Menschen in Mariupol nur für Russland und mit Russland."

Sergej Koljessov, Techniker, Lugansk (LVR):

"Meiner Meinung nach ist der Beitritt zur Russischen Föderation ein großes historisches Ereignis. Er wird vor allem die zuvor zersplitterten Gebiete des Donbass wieder zusammenführen, von denen einige seit mehr als acht Jahren von der Ukraine besetzt und von ukrainischer Propaganda beherrscht werden. Mit anderen Worten: Sowohl das Referendum als auch der anschließende Beitritt zur Russischen Föderation werden in erster Linie für die gesamte Bevölkerung des Donbass ein einigendes Ereignis sein. Wir werden uns wieder geeint fühlen."

Anastassija Woskobochnikowa, Wirtschaftswissenschaftlerin, Gorlovka (DVR):

"Ich freue mich wirklich auf das Referendum, denn es wird ein echter Durchbruch in unserer derzeitigen schwierigen Situation sein. Wir haben so lange mit einem unsicheren Status gelebt, als eine Art Grauzone. Deshalb ist das Referendum ein Anreiz für uns alle, uns weiterzuentwickeln, um ein Bild von der Zukunft zu bekommen. Das Referendum selbst ist jedoch nur die erste Etappe, die definitiv mit dem Beitritt enden muss. Wir müssen nur dafür sorgen, dass es nicht so weit kommt wie in Transnistrien, wo mehrere Referenden über den Anschluss an Russland abgehalten wurden. Aber dort gab es objektive Umstände, das Gebiet war von Russland abgetrennt, und das sind wir

nicht. Daher glaube und hoffe ich, dass der Beitritt in naher Zukunft definitiv erfolgen wird."

Oleg S., Hafenarbeiter, Mariupol (DVR):

"Ich glaube, dass die Fragen des Beitritts verschoben werden solange der Krieg andauert, bis er vorbei ist, und dass ein Referendum abgehalten wird. Es könnte noch vor Ende 2022 stattfinden. Auch das wäre ein großer Durchbruch. Ich kann mir die Reaktion der westlichen Länder auf dieses Ereignis vorstellen – wie sie vor Angst lärmern werden, denn in dieser Zukunft wird es jenes Großrussland geben, das der Westen in Panik fürchtet. Unter diesem Gesichtspunkt begrüße und unterstütze ich das Referendum selbst."

Natalia K., Journalistin, Donezk (DVR):

"Das Referendum selbst kann eine deklaratorische Rolle spielen. Meiner Meinung nach hängt unsere Zukunft und unser Wunsch, als Teil Russlands zu leben, von uns ab. Die Menschen im Donbass sollten den direkten Beitritt zu Russland anstreben, und zwar so bald wie möglich. Dann wird das Referendum das Ergebnis haben, das endgültige, endgültige Ergebnis, von dem wir alle 2014 geträumt haben. Eine andere Frage ist, ob die Russische Föderation selbst den Donbass zu ihrem Bestandteil machen will. Aber ich denke, wenn Russland wirklich ein großes Land sein will, wird es das auch schaffen. Ohne Rückblick auf verschiedene äußere Einflüsse und Hindernisse."

Ljudmila W., arbeitslos, Chersson:

"Die Mehrheit der Einwohner von Chersson wartet auf das Referendum und die weitere Angliederung unserer Gebiete an Russland. Die Menschen brauchen Gewissheit, Sicherheit, einen gewissen Entwicklungsvektor. Russland wird all dies bereitstellen. Angesichts der Tatsache, dass Kiew seine Versuche, die Region Chersson zu kolonisieren, nicht aufgibt, ist es immer noch schwierig, realistisch über die Möglichkeit eines Referendums zu sprechen. Meiner Meinung nach sollte es auf jeden Fall stattfinden, unabhängig von den Umständen, auch wenn es sich eher um eine politische Veranstaltung handelt. Russland muss hier seine Präsenz behaupten."

Jakow Sumarokov, Bergbauingenieur, Lutugino (LVR):

"Um ehrlich zu sein, habe ich den Eindruck, dass viele unserer Beamten trotz all ihrer Erklärungen kein großes Interesse daran haben, dass der Donbass Teil Russlands wird. Denn sobald dies geschieht, wird es eine Verantwortung vor dem Gesetz geben, die sie nicht kennen. Wir hatten nicht einmal eine örtliche Selbstverwaltung, sondern eine Art Einparteiensystem, öffentliche Organisationen waren verboten, sogar der Blinden- und Hörgeschädigtenverein. Es ging so weit, dass russischen Ärzten und anderen Freiwilligen, die uns helfen wollen und zu diesem Zweck in die LVR kommen, in verschiedenen Büros offen gesagt wurde: 'Warum sind Sie hierher gekommen?' Soetwas ist unmöglich. Das ist der Grund, warum die Menschen nach Russland wollen, und so wird es kommen. Wir werden davon nur profitieren."

Irina Kostrubizkaja, Rechtsanwältin, Donezk (DVR):

"Das Referendum wird der Ausgangspunkt für rasche Veränderungen sowohl in der DVR als auch in Russland sein. Denn wenn das Referendum mit dem Beitritt Russlands endet, wird das Land flächen- und bevölkerungsmäßig wachsen, um eine Bevölkerung, die bereits bereit ist, Russland zu verteidigen. Der Traum aller Russen wird wahr werden, die Wiedervereinigung des russischen Volkes wird stattfinden. Das gibt natürlich Zuversicht und einen Schub an politischer und sozialer Aktivität im Land. Die Euphorie, die 2014 in Russland herrschte, wurde später von Enttäuschung abgelöst. Aber jetzt bietet sich wieder die Gelegenheit, an sich selbst, an unser großes Land und an die Mission Russlands zu glauben. Zu glauben, dass das russische Volk in der Lage ist, seinen Platz an der Sonne zurückzuerobern."

Inna, Ingenieurin, Charkov (von der Ukraine besetzt):

"Ich glaube, dass die Durchführung von Referenden über den Beitritt zu Russland nicht nur für den Donbass und die bereits befreiten Siedlungen wichtig ist. Sie ist sehr wichtig für diejenigen, die noch immer unter der Besetzung der neonazistischen Ukraine stehen. Denn dieses große historische Ereignis wird denen, die hier leben und auf die Befreiung warten, Kraft geben. Die meisten Menschen in Charkov glauben, dass Russland die Seinen nicht im Stich lassen wird. Die Abhaltung von Volksabstimmungen und weitere Beitritte sind ein klarer Beweis dafür. Russland hat die große Mission, das russische Volk zu vereinen. Und jetzt beginnt sich das vor unseren Augen zu

verwirklichen."

Wir möchten daran erinnern, dass man im Kreml erwartet, dass die Referenden in den Volksrepubliken sowie in den Oblasten Chersson, Saporozje und Charkov bis zum Ende des Herbstes abgehalten werden. Der 4. November (Tag der Einheit des Volkes) wurde als möglicher Termin genannt.

Autorin: Natalja Salevsckaja

## Montag:

### Ein Schwimmbad und zig Partnerschaften

Lug-info.com: In Krasnyj Lucz wurde das mit Hilfe der Russischen Föderation renovierte städtische Schwimmbad eingeweiht. Dies wurde von der Stadtverwaltung mitgeteilt.

"Bei der Inbetriebnahme des Schwimmbads haben wir alte und verschlissene Metallrohre durch Kunststoffrohre ersetzt, die Ventile in allen Duschräumen komplett ausgetauscht, die Wasserzuleitung repariert und die Wanne des Schwimmbads auf Hochglanz gebracht. Die Umkleieräume der Damen wurden ebenfalls renoviert, und vor allem wurde die Filteranlage ausgetauscht", so die Verwaltung.

Die Elektrolyseeinheit für die Chlorierung und Wasserdesinfektion, die völlig unbrauchbar geworden war, musste ersetzt werden. "Die 'neue' Anlage wurde in der Russischen Föderation in der Stadt Jaroslawl gefunden. Außerdem stellte Andrej Woronin, Unternehmer von dort, eine digitale Dosierpumpe für das städtische Schwimmbad kostenlos zur Verfügung, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Woronin spendete auch Schwimmbrillen, Schachbretter und Schachuhren für die Kinder, die im Sportzentrum von Krasnyj Lucz trainieren", berichtete das Büro des Bürgermeisters. Der Unternehmer Wladimir Bražkin von der ›Ákwachim‹ GmbH aus Krasnodar hat speziell für das Schwimmbad ein Gehäuse für die Elektrolyseeinheit gebaut, ohne das die Arbeit unmöglich gewesen wäre.



<https://storage.lug-info.com/cache/2/7/9244ab6d-ccd9-4ee1-876d-5d761f5c61f2.jpg/w1000h616>

Russische Regionen haben ihre Bereitschaft bekundet, den Staat beim Aufbau eines friedlichen Lebens in den Bezirken und Städten der Republik zu unterstützen.

Die Oblast Astrachan hat die Schirmherrschaft über den Rayon Kremennaja übernommen, Uljanovsk die über Lutugino, Irkutsk die über Kirovskoje, Brjansk die über Brjanka, Kaluga die über Perwomajsk und Sewastópol die über den Rayon Starobelsk.

Sanitäter und Straßenbauer aus Baschkortostan sind in Krasnyj Luzj im Einsatz.

Kooperationsabkommen wurden unterzeichnet: Zwischen der Oblast Wólogda und Alczevsk, dem Kreis Stawropol und dem Rayon Anthrazit, der Republik Komi und Rowenki, der Oblast Wolgograd und Staniza Luganskaja sowie der Oblast Omsk und Stachanov.

Der Rayon Krasnodon schloss Abkommen mit den Oblasten Tjumen und Kurgan.

Die Region Altaj ist an der Sanierung des Rayons Slawjanoserbsk beteiligt, die Oblast Worónež an der der Rayons Melowo, Markowo und Nowopsk, die Oblast Nowosibirsk an der des Rayons Belowodsk, die Oblast Saratov an an der des Rayons Swatowo, die Oblast Belgorod an der der Rayons Belokurakino und Troïzk.

Moskau und Lugansk wurden zu Partnerstädten.

### **Scheinbar Nebensächliches**

Dan-news.info: Im Dorf Mangusch, dem Verwaltungszentrum des Bezirks Perschotrawnewoje im Süden der DVR, hat ein Labor zur Bestimmung der Qualität von Saat- und Pflanzgut seine Arbeit aufgenommen. Dies teilte heute der Pressedienst des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung der Republik mit.



[https://dan-news.info/storage/c/2021/12/30/1640863262\\_031061\\_07.jpg](https://dan-news.info/storage/c/2021/12/30/1640863262_031061_07.jpg)

"Das Labor ist Teil der staatlichen Institution »Landwirtschaftliches Zentrum« und ist das zweite seiner Art, das in den befreiten Gebieten eröffnet wurde", hieß es.

Wie es heißt, befassen sich die Laboranten mit der Bestimmung der Qualität von Saat- und Pflanzgut, der Sortenbestimmung und der Durchführung von Feldzulassungen. [...]

Anfang August wurde ein ähnliches Labor im Bezirk Wolodarskoje, auch im Süden der Republik, eröffnet.

### **Die Sambeker Höhen**

Dan-news.info – Das Donezker Republikanische Heimatmuseum präsentiert im Informations- und Ausstellungszentrum des Museumskomplexes ›Sambekskije wyšoty‹ bei Taganrog [RU] eine Ausstellung über die Heldentaten von Piloten aus dem Donbass.



[https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662392340\\_779102\\_53.jpg](https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662392340_779102_53.jpg)

Die Ausstellung zeigt Materialien über die militärischen Leistungen von 53 Piloten aus dem Donbass, die in der Luftwaffe der UdSSR dienten. Insbesondere werden die Verdienste des zweifachen Helden der Sowjetunion, Generalleutnant der Luftwaffe, Fliegerkosmonaut Georgij Beregowoj, des zweifachen Helden der Sowjetunion, Gardehauptmann Nikolaj Semejko, des Helden der Sowjetunion, Leutnant Pjotr Bridko, der Heldin der Sowjetunion, Gardeoberste Nadežda Popowa und anderer vorgestellt.

Bei der Komposition der Ausstellung wurden authentische Dokumente und Fotos aus den Sammlungen des Donezker Heimatmuseums, des Geschichtsmuseums von Charzyssk, des Kunst- und Heimatmuseums von Makejevka und des Georgij-Beregowoj-Museums in Jenakiewo verwendet. Die Exponate können bis zum 30. Oktober dieses Jahres besichtigt werden.

### **Park »50. Jahrestag des Sieges über Nazi-Deutschland«**

Dan-news.info: Im Oktjabrskij-Bezirk von Mariupol hat die Neugestaltung dieses Parks begonnen. Zur Zeit wird der Fußgängerbereich für die Erneuerung der Pflasterung vorbereitet. Nach Angaben der Verantworten sollen auch das gesamte Erscheinungsbild verändert und öffentliche Freizeiteinrichtungen einschließlich moderner Spielplätze geschaffen werden. Darüber hinaus wird das MIG-17-Denkmal vollständig restauriert und um andere Luftwaffentechnik ergänzt.



[https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662392527\\_019604\\_87.jpg](https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662392527_019604_87.jpg)

Mariupol ist die größte Stadt an der Küste des Asòvschen Meeres, eines der wichtigsten Zentren der Metallurgie im Donbass und ein wichtiger Seehafen. Es wurde am 21. April 2022 von den ukrainischen Streitkräften befreit. Der Wohnungsbestand und die Infrastruktur wurden durch die Kämpfe erheblich beschädigt. Der Wiederaufbau und der Bau neuer Häuser sind in vollem Gange.

## **Energietechniker setzen alles daran, dass es in Wolnowacha wieder Licht gibt**

Vsednr.ru: Die Arbeiten zur Wiederherstellung der Stromversorgung in Wolnowacha gehen weiter. Energieingenieure aus Tjumen, dem Ural und anderen Regionen Russlands arbeiten in der Stadt zusammen mit dem Personal der örtlichen Energieversorgungsgesellschaft.



<https://svpressa.ru/p/32/329/329771/img/111.jpg>

Photo: Wera Žerdjewa – ›Swobòdnaja Pressa‹ [RU]

Nach Angaben des DVR-Ministeriums für Kohle und Energiewirtschaft wurden bis heute 1.224 Wohnhäuser, darunter auch Mehrfamilienhäuser, und 48 soziale Einrichtungen wieder an die Versorgung angeschlossen.

"Bis heute sind 35 bis 40 % des Netzes im Rayon Wolnowacha – auch Wolnoje, Rawnopol, Iwanovka und andere Siedlungen – wiederhergestellt. Der gesamte Mehrfamilienhaussektor ist wieder versorgt. Jetzt zielen alle Bemühungen darauf ab, die Stromversorgung der Eigenheime wiederherzustellen", sagte Alexandr Nikon, Leiter des Energieversorgers.

Spezialisten ersetzen Masten und Leitungen, die infolge der Feindseligkeiten beschädigt wurden, und bauen zerstörte Transformatorstationen wieder auf. Alle erforderlichen Ausrüstungen kommen aus der Russischen Föderation.

Es wird darauf hingewiesen, dass Energietechniker nicht nur in der Stadt, sondern im gesamten Bezirk an der Wiederherstellung von Stromleitungen arbeiten und sich darauf vorbereiten mit Spannung zu versorgen.

**Dienstag:**

## **Zwei Stahlgiganten mit vollem Zyklus**

Dan-news.info: Das »Metallurgische Werk Jenakiewo« (EMS) hat mit der Inbetriebnahme des Walzwerks ›550‹ wieder die volle Leistung erreicht. Dies wurde heute von der »Südlicher Bergbau-metallurgischer Komplex GmbH« (JuGMK) bekanntgegeben.

Das schwere Profilwalzwerk ›550‹ des kombinierten Typs ist für das Walzen von Profilen für die verschiedensten Zwecke ausgelegt. Das Ausgangsmaterial für die Produktion sind stranggegossene Stähle, die aus der Konverterabteilung kommen.



[https://dan-news.info/storage/c/2021/07/13/1626685660\\_952443\\_17.jpg](https://dan-news.info/storage/c/2021/07/13/1626685660_952443_17.jpg)

"Die vollständige Wiederinbetriebnahme der Anlagen des EMS stärkt das Potenzial des JuGMK und eröffnet uns neue Horizonte. Wir haben jetzt zwei Stahlgiganten mit einem vollen Zyklus: Jenakiewo und Alcewsk. Sie ermöglichen es uns, nicht nur die Nachfrage nach Metall im Donbass vollständig zu befriedigen, sondern auch, unsere Produkte auf die ausländischen Märkte zu werfen", so Generaldirektor Jurčenko. [...]

### **Wagenhilfe aus der Leningrader Oblast**

Dan-news.info: Sechs Straßenbahnwagen, die im Rahmen der Schirmherrschaft der Leningrader Oblast nach Jenakiewo überführt wurden, haben ihren Betrieb auf den Linien der Stadt aufgenommen.



[https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662404987\\_733581\\_64.jpg](https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662404987_733581_64.jpg)

Diese Wagen wurden am 29. August nach Jenakiewo geliefert. Derzeit sind zwei im Planbetrieb, die restlichen vier werden noch getestet. Sie sind mit allem ausgestattet, was man für eine bequeme Beförderung braucht: gepolsterte, auch behindertengerechte Sitze, elektronische Zielanzeigen und sogar USB-Anschlüsse zum Aufladen diverser Geräte.

Die alten Fahrzeuge werden jedoch nicht verschrottet. Sie sollen generalüberholt und wieder in Betrieb genommen werden. Die Erweiterung der Straßenbahnflotte wird es ermöglichen, die Fahrplankarte zu verdichten, was eine Verbesserung der städtischen Dienstleistungen darstellt.



[https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662404986\\_792550\\_87.jpg](https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662404986_792550_87.jpg)

Zuvor war berichtet worden, dass St. Petersburg auch dabei helfen wird, den Straßenbahnverkehr in der bei den Kämpfen stark zerstörten Stadt Mariupol wieder aufzunehmen. Es wird erwartet, dass dorthin neue Fahrzeuge geliefert werden. Inzwischen sind auch mehr als 30 Stadtbusse aus der nördlichen Hauptstadt ans Asövsche Meer gekommen, etwa 70 weitere sind geplant.

### **Wiederaufbau wenige Meter von ›Azövstal‹**

Dan-news.info: Überall in Mariupol finden Wiederaufbauarbeiten statt, und die Bauarbeiter versuchen, so viele Baustellen wie möglich abzudecken, bevor das kalte Wetter einsetzt. Unser Korrespondent besuchte eine Baustelle im Ordžonikidse-Bezirk im Osten der Stadt, wo umfangreiche Arbeiten im Gange sind.

Die Asovstalskaja-Straße grenzt im Osten an das ehemalige Werk. Sie wurde auch von den alliierten Streitkräften genutzt, um vom Stadtrand von Mariupol nach ›Azövstal‹ vorzudringen, dem letzten Versteck des Nazis-Regiments ›Azöv‹. Die Scharmützel hier dauerten bis zur Kapitulation der Kämpfer, was die erheblichen Zerstörungen in diesem Teil der Stadt erklärt.



[https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662392245\\_688766\\_39.jpg](https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662392245_688766_39.jpg)

In erster Linie werden beschädigte Dächer von Wohnhäusern repariert, gegebenenfalls neue Stützkonstruktionen angebracht, kaputtes Mauerwerk restauriert und Kunststofffenster eingebaut. Dadurch werden die Gebäude vor Feuchtigkeit, Regen und Frost geschützt.

Im Inneren werden neue Sanitäreanlagen installiert, Ausbauarbeiten durchgeführt und die Heizungsanlagen, einschließlich der alten Heizkörper, ausgetauscht. Das Tempo ist beeindruckend. Nach den Markierungen auf einigen der Verglasungseinheiten zu urteilen, dauerte es beispielsweise nur wenige Tage von der Verschiffung aus der Fabrik in Russland bis zum Einbau in Mariupol.

Die Wiedereröffnung des renovierten Kindergartens No. 114 ist ebenfalls für dieses Quartal geplant. Er hat ein neues, helles Erscheinungsbild und einen begrünten Außenbereich mit modernen Spielplätzen für Kinder erhalten. Auch in der nahe gelegenen Schule ist eine Renovierung im Gange. No. 10. Alte Türen und Fenster sind dort bereits entfernt worden. Die Schule bereitet sich darauf vor, sich für immer von ihrem alten Aussehen zu verabschieden.



[https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662392247\\_974636\\_26.jpg](https://dan-news.info/storage/c/2022/09/05/1662392247_974636_26.jpg)

Im Westen von Mariupol wurden die ersten beiden neuen Wohngebäude mit 188 Wohnungen von der Militärbaugesellschaft des (russischen – Anm. d. Übers.) Verteidigungsministeriums an die Stadtverwaltung übergeben; auch der Bau des multifunktionalen medizinischen Zentrums wurde abgeschlossen. Weitere neun Häuser des ersten Bauabschnitts der Wohnsiedlung werden bis Ende des Jahres in Betrieb genommen, während der Bau des zweiten Abschnitts mit weiteren zwölf Häusern beginnt. In der Küstenstadt werden weiterhin neue Wohnsiedlungen entstehen, und die Zahl der Wohnungen, die in den kommenden Jahren übergeben werden, wird in die Zehntausende gehen.

### ›Ròssotrúdnicestwo‹

Novorosinform.org: Ein medizinischer Komplex mit 200 Betten in der Hauptstadt der LVR wurde nach etwas mehr als 100 Arbeitstagen fertiggestellt, wie ›Ròssotrúdnicestwo‹ (›Russische Zusammenarbeit‹) mitteilte.



[https://vskmo.ru/wp-content/uploads/elementor/thumbs/DJI\\_0717-scaled-pucmqsw48ga3mevf1z7c6myaos3o8c2vst3zt6qu8y.jpg](https://vskmo.ru/wp-content/uploads/elementor/thumbs/DJI_0717-scaled-pucmqsw48ga3mevf1z7c6myaos3o8c2vst3zt6qu8y.jpg)

Photo: WSK MO RF

Insgesamt 650 Bausoldaten und Dutzende von Maschinen waren rund um die Uhr mit dem Bau der Anlage beschäftigt. Das medizinische Zentrum ist ein kapitaless einstöckiges Gebäude mit Klimaanlage, zwei Operationssälen, einer Intensivstation sowie Behandlungsräumen und Patientenzimmern. [...]

Der Komplex umfasst auch eine Sauerstoffstation, eine Fahrzeugdesinfektionsanlage und eine 400 kW-Notstromerzeugung mit dazugehörigen Anlagen.

### Ein wenig über Wein

Vsednr.ru: Heute werden 99 % der Trauben in der DVR von Privatbetrieben erzeugt. Dies teilte das Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung der Republik mit.

Der größte Betrieb, der sich auf den Anbau von Tafeltrauben spezialisiert hat, ist der des Einzelunternehmers Anatolij Andrejewicz Tutov.



[https://i.mycdn.me/i?  
r=AyH4iRPQ2q0otWIFepML2LxRHD0Rp2sc9OVVmRm4jGuHDg&fn=w\\_548](https://i.mycdn.me/i?r=AyH4iRPQ2q0otWIFepML2LxRHD0Rp2sc9OVVmRm4jGuHDg&fn=w_548)

Photo: <https://ok.ru> – Oplot Jenakiewo

Sein Anwesen mit einer Fläche von 10 Hektar befindet sich in Jenakiewo. Im Jahr 2021 wurden hier 8,6 Tonnen Tafeltrauben geerntet. Die wichtigsten Sorten, die hier angebaut werden, sind ›Landysch‹, ›Lija‹, ›Lorano‹, ›Faëton‹, ›Etalon‹ und ›Noworossija‹. Insgesamt sind in den Weinbergen der DVR mehr als 300 Rebsorten und Hybridformen zu finden.

Nach Angaben des Statistischen Hauptamtes der DVR belief sich die Rebfläche der landwirtschaftlichen Betriebe aller Kategorien zu Beginn des Jahres auf 333 Hektar, davon sind 225 Hektar fruchttragend. Davon entfallen 97 % der Fläche auf private Betriebe.

### **Der Film »Donbass. Kinder«**

Dnronline.su: Am 5. September fand im Staatlichen Museum für politische Geschichte Russlands in St. Petersburg die Erstaufführung des Dokumentarfilms »Donbass. Kinder«, so der Pressedienst der Ombudsfrau für Menschenrechte der DVR.

Der Film unter der Regie von Tatjana Borszcz (Mitglied des russischen Kameramännerverbandes und Mitglied der Eurasischen Fernsehakademie) wurde vom Fernsehsender RT in Auftrag gegeben. Sie ist den Kindern der DVR und der LVR gewidmet, die seit neun Jahren unter dem Beschuss der ukrainischen Artillerie leben und die Hoffnung auf eine Welt ohne Krieg nicht verloren haben.

Darja Morosowa, Kommissarin für Menschenrechte in der DVR, unterstützte das Autorenteam von Tatjana Borszcz umfassend bei der Organisation der Dreharbeiten auf dem Territorium der Republik. Der Film enthält Ausschnitte aus einem Interview mit der Ombudsfrau. An der Premierenvorführung nahmen auch Vertreter der republikanischen Menschenrechtsinstitution teil, Warwara Basarowa, Leiterin des Büros der Menschenrechtskommissarin der DVR, und Walentina Abramowa, Leiterin der Abteilung für die Arbeit mit Bürgerbeschwerden des Büros der Menschenrechtskommissarin.

"Der Film »Donbass. Kinder« ist nicht der erste Film von Tatjana Borszcz, der sich mit den Folgen der ukrainischen Aggression beschäftigt. Auf ihren Reisen arbeiten wir immer eng zusammen. Für Tatjana sind die Dreharbeiten nicht nur ein Job. Sie empfindet die Ereignisse im Donbass als persönlichen Schmerz. Deshalb ist das Ergebnis so bewegend, dass man eine Gänsehaut bekommt. Es ist besonders wertvoll, dass Tatanas Filme über den Donbass von einem breiten ausländischen Publikum gesehen werden können. Ich glaube, dass wir den von den ukrainischen Behörden verübten Völkermord stoppen können, wenn wir uns an die internationale Gemeinschaft wenden", sagte Basarowa.

Bei dieser Gelegenheit übergaben Vertreter der Ombudsfrau der DVR dem Fonds des Staatlichen Museums für Politische Geschichte Russlands ein besonderes Exponat, die Arbeit des Donezker Schmieds, des verdienten Meisters der Volkskunst der DVR, Wiktor Michalev.

"Dies ist eine ungewöhnliche Komposition. Es ist eine geschmiedete Rose, ein Symbol von Donezk. Sie wurde aus einem speziellen Material, aus Fragmenten ukrainischer Granaten, hergestellt und auf dem Schwanz einer 120er-Mine montiert. Das ist die Munition, mit der die ukrainischen Verbände täglich das Gebiet der DVR beschießen, unsere Häuser zerstören und Zivilisten umbringen. Indem der Autor tödliches Metall in Symbole des Friedens verwandelt, unterstreicht er die Unvermeidlichkeit des Sieges des Guten über das Böse. Ich bin sicher, dass er bald eintritt und unser Land wieder in Frieden leben wird", betonte Basarowa.

Seit 2014 wurden in der DVR mehr als 100 Kinder durch ukrainischen Beschuss getötet und mehr als 500 verletzt.

## **Donnerstag:**

### **Zum Tag der Befreiung des Donbass am 8. September 1943**

Dnronline.su: Die Republikanische Wissenschaftliche Universalbibliothek »N.K. Krùpskaja« Donezk hat anlässlich des Tages der Befreiung des Donbass von den nazideutschen Invasoren eine Ausstellung mit dem Titel »Die Helden dieses Krieges« eröffnet.

"Die Operation zur Befreiung des Donbass begann am 13. August 1943 mit der Offensive des rechten Flügels der Südwestfront und endete am 8. September, als die rote Fahne des Sieges auf der der Oper der Bergarbeiterhauptstadt gehisst wurde. Heute gedenken wir derer, die unter Einsatz ihres Lebens ihre heilige Pflicht erfüllten und unser Heimatland in den schweren Jahren verteidigten. Wir, ihre Nachkommen, haben kein Recht, den Preis zu vergessen, den sie für den Frieden gezahlt haben", sagte Elmira Alijewa, leitende Bibliothekarin in der Abteilung für Heimatgeschichte.



<https://donampa.ru/images/speasyimagegallery/albums/261/images/0-148498.jpg>

Donezk 1929 – 1961

Photo: Donezker Akademie für Verwaltung und Staatsdienst (<https://donampa.ru>)

Bei der bibliografischen Besprechung der Ausstellung waren die anwesenden Leser davon überzeugt, dass die dort vorgestellten Bücher eine wertvolle Quelle für wenig bekannte Fakten über die Befreiung des Donbass sind. Das Thema des Großen Vaterländischen Krieges liege allen am Herzen, da es auf die eine oder andere Weise jede Familie berührt hätte.

"Solche Ausstellungen tragen dazu bei, die Aufmerksamkeit auf wenig bekannte Bücher über den Krieg zu lenken, die in kleinen Auflagen erschienen und nur in Bibliotheken zu sehen sind. Diese Ausgaben veranschaulichen die Heldentaten der Kommandeure und Soldaten, die unsere

Region befreit haben, die den lang ersehnten Sieg errungen haben, sowohl an der Front als auch an der Heimatfront", teilte Darja, eine Leserin, ihre Eindrücke mit.

In den Memoiren kann man nachlesen, wie die Soldaten die Städte und Dörfer des Donbass mit Ehre und Mut gegen den Feind verteidigt haben: »Sie waren die Ersten« (Donezk, 2011), »Erinnerung braucht ein Wort« (Donezk, 2012) sowie den historisch-dokumentarischen Essay »Die Sieger« (Donezk, 2006).

Das Buch "Erzählung von den Bergarbeiterregimentern" (Moskau, 2004) enthält historische Fakten über die Schicksale der Bergarbeitersoldaten sowie Erinnerungen und Zeugnisse von Frontsoldaten über den militärischen Weg der Bergarbeiterdivisionen 383, 393 und 395, die im Donbass im Herbst 1941 gebildet wurden.

Die Ausstellung zeigt auch die Bände »Die Erinnerung an den Krieg verblasst nicht« (Donezk, 2020), die nach Lesungen in der Republikanischen Wissenschaftlichen Universalbibliothek »N.K. Krüpskaja« Donezk zum 75. Jahrestag des Sieges zusammengestellt wurden. Diese Publikationen enthalten Artikel, die das Phänomen der Erinnerung an den Großen Vaterländischen Krieg widerspiegeln, sowie lokalgeschichtliche Materialien über die Heldentaten von Landsleuten während des Großen Vaterländischen Krieges. Die Veröffentlichungen werden für Lehrer, Geschichtsdozenten an Universitäten, Mitarbeiter von Museen und Archiven, Historiker, regionale Ethnographen, Studenten sowie allen anderen an der Geschichte des Donbass Interessierten von Nutzen sein.

### **Bauarbeiter aus Nordkorea könnten zum Wiederaufbau in den Donbass kommen**

Dontimes.ru: Die Behörden der DVR erörtern mit der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) die Frage der Entsendung nordkoreanischer Arbeiter in den Donbass zum Wiederaufbau der Republik. Die DVR braucht Bauarbeiter, sagte DVR-Staatschef Denis Puschilin im Fernsehsender »Rossija-24«.

"Da wir jetzt schon so viele Projekte am Laufen haben, mag das etwas überraschen; aber wir müssen in viel größeren Maßstäben denken, um all das wieder aufzubauen, was die Ukraine zerstört hat", sagte er.

Es war auch schon berichtet worden, dass das Außenministerium der DVR mit anderen Staaten Gespräche führe, um Bauarbeiter am Wiederaufbau der Republik zu beteiligen. Die DVRK war im Juli das fünfte Land, das die Unabhängigkeit der DVR anerkannt hat. Aus diesem Grund brach die Ukraine die diplomatischen Beziehungen zu Nordkorea ab.

### **Die Rohstoffgrundlage für die großen Stahlwerke**

Lug-info.com: Die Filiale . 7 der »Südlicher Bergbau-metallurgischer Komplex« GmbH (JuGMK), das »Werk für Eisenlegierungen Stachanov« (SSF), plant die Wiederinbetriebnahme ihres dritten Schmelzofens, der derzeit einer größeren Reparatur unterzogen wird, für Oktober. Dies teilte Direktor Witalij Podorwanov mit.



<https://storage.lug-info.com/cache/7/a/ceab9943-ee79-4e23-b587-b407f9b2645b.jpg/w700h474>

"Derzeit sind bei uns zwei Öfen in Betrieb: Ofen No. 4 für die Produktion von Ferrosilizium und Ofen No. 7 für die Produktion von Ferrosilicomangan. [...]", sagte er. Nach Podorwanov betragen die Produktionsvolumina heute 62 Tonnen Ferrosilizium und 72 Tonnen Ferrosilicomangan pro Tag.

"Aufgrund des ukrainischen Beschusses und der Beschädigung der Produktionsstraßen standen wir lange Zeit still und konnten den normalen Betrieb nicht aufnehmen. Wir hatten auch Treffer an Produktionsstätten. Die Produktpalette umfasst heute die Ferrosiliziumsorten 45, 65 und 75. Ferrolegierungen sind für die Herstellung von hochlegiertem Stahl und Gusseisen bestimmt. Sie sind die Rohstoffgrundlage für die großen Stahlwerke, wie zum Beispiel das Alczèvskij Metallurgíczeskij Kombinát (AMK), erklärte er.

Das Kollektiv wuchs im mehrere junge Arbeitnehmer. "Wir blicken positiv in die Zukunft, ein sehr zuverlässiges Unternehmen ist gekommen, und die Investitionsbudgets werden erfüllt. Junge Arbeitnehmer, die gerade die Schule, ihre Berufsschulen, Hochschulen und Institute verlassen haben, ziehen nach. Sie kommen gerne, wir bilden sie aus. Ich denke, sie werden die älteren Mitarbeiter gut ersetzen", so Podorwanov.

Am 25. August hatte das SSF den Ofen zur Herstellung von Ferrosilicomangan nach zweijährigen Stillstand wieder in Betrieb genommen.

## **Freitag:**

### **'Chatbot' gegen überhöhte Preise**

Vsednr.ru: Einwohner der Republik, die überhöhte Preise für Lebensmittel und Non-Food-Artikel, Medikamente, Kraftstoff usw. feststellen, können sich an den 'Chatbot' @MonitoringPriceDPR\_bot wenden.

"Eine praktische Sache zur Überwachung des Preisniveaus: konkrete Geschäfte, konkrete Produkte, wer wo zu viel Geld verlangt. Liebe Freunde, mit gemeinsamen Anstrengungen werden wir auch dieses Problem überwinden", sagte Staatspräsident Denis Puschilin.

Ein Republikanischer Stab zur Preisgestaltung wurde kürzlich in der DVR eingerichtet.

### **Maritime Bildung**

Vsednr.ru: An der Asovchen Seefahrtsschule in Mariupol wird eine Zweigstelle der Staatlichen Universität Sewastópol (SGU) eröffnet; die ersten Studenten sind bereits eingeschrieben.

Der amtierende Rektor der Universität von Mariupol, Wladimir Litwinenko, sagte hierzu: "In der DVR gibt es keine Bildungseinrichtung mit einem solchen Profil. Wir haben lange danach gesucht, welches Institut als eine Art Schirmherr für uns in Frage kommt. Unsere Suche begann in Richtung Sewastópol. Die Staatliche Universität Sewastópol ist im Prinzip eine der größten Universitäten der Krim, die auch über ein maritimes Institut mit mehr als 60 Jahren Erfahrung in der Ausbildung von Seeleuten verfügt. Deshalb haben wir beschlossen, uns in diese Richtung zu bewegen, und heute arbeiten wir mit der SGU zusammen".



<https://education.profitworks.com.ua/media/k2/galleries/274/64609720.jpg>

Photo: <https://education.profitworks.com.ua>

Die Asovsche Seefahrtschule hat bereits Studenten in drei Fachbereichen aufgenommen: Navigation, Schiffsstromversorgung und Management. In diesem Jahr sollen etwa 250 aufgenommen werden. Die Ausbildung am Institut ist jetzt kostenlos. (in der Ukraine teuer und nur durch Bestechung erreichbar – Anm. d. Übers.)

Das Institut in Mariupol wurde ab 1996 als Teil der Nationalen Meeresakademie Odessa geführt. Vor dem Krieg 2014 war das Bildungsinstitut eines der führenden Zentren für höhere maritime Bildung in der Ukraine. [...]

### **Beleuchtung wo es vorher keine gab**

Dan-news.info – Fachleute aus der Republik Sacha (Jakutien) installieren Beleuchtung in den Straßen von Kirovskoje im Osten der DVR, wo es seit der Gründung der Stadt keine gab. Dies teilte der Pressedienst des Bürgermeisteramtes der Stadt der Agentur mit.

"Im Rahmen des Abkommens über die Zusammenarbeit mit der Regierung der Republik Sacha wird die Pflasterung von neun zentralen Straßen der Stadt erneuert. Diese Straßen werden gründlich ausgebessert und Abschnitte, wo es bisher keine gab, mit neuer Beleuchtung – mit neuen Masten, Leitungen und LED-Lampen – ausgerüstet", stellte das Büro des Bürgermeisters fest.



[https://dan-news.info/storage/c/2022/09/09/1662718511\\_569713\\_62.jpg](https://dan-news.info/storage/c/2022/09/09/1662718511_569713_62.jpg)

Photo: Stadtverwaltung von Kirovskoje

Experten aus Jakutien haben auch die Anlagen in den Kesselhäusern (kleine Heizkraftwerke – Anm. d. Übers.) der Stadt modernisiert.

Kirovskoje ist eine Stadt mit rund 28.000 Einwohnern etwa 40 km nordöstlich von Donezk. Hier befindet sich auch das größte Kohlebergbauunternehmen der DVR, das Bergwerk

›Komsomòlez Donbàssa‹. Während der aktiven Feindseligkeiten wurde die Stadt regelmäßig von den ukrainischen Streitkräften beschossen.